

Gartentipps für den Juni von Gärtnermeister Hans

„Menschensinn und Juniwind ändern sich oft
sehr geschwind“

„Hat Margret (10. Juni) keinen Sonnenschein,
dann kommt das Heu nie trocken rein“

„Gibt's im Juni Donnerwetter, wird g'wiss das
Getreide fetter“

„Das Wetter am Siebenschläfertag (27. Juni)
sieben Wochen bleiben mag“

Soweit zur Einstimmung die Bauernregeln für
den Monat Mai.

Der Mai (42,4 Liter/m²) war genau wie der April
(23 Liter/m²) viel zu trocken gewesen.

Wenn der Februar mit 143 Liter/m² nicht so
niederschlagsreich gewesen wäre, **hätten** wir jetzt
im Juni, zur Hauptwachstumszeit der Bäume und
Sträucher, schon eine starke Bodentrockenheit!
Gerade im Juni ist es sehr wichtig, dass ausreichend
Bodenwasser für die **Fruchtentwicklung** zur
Verfügung steht.

Monatsmittelwerte Dietzhof (363 m) : 2026				
Monat	Temp. (2 m) Ø [°C]	Wind Ø [m/s]	Niederschlag Σ [mm]	Wasserbilanz Σ [mm]
Jan	-	-	-	-
Feb	-	-	-	-
Mrz	-	-	-	-
Apr	11.1	1.8	23.1	-69.2
Mai	16.5	1.6	42.4	-85.2
Jun	-	-	-	-
Ø	13.8	1.7	32.8	-
Min.	11.1	-	23.1	-
Max.	16.5	-	42.4	-
Σ	-	-	65.5	-154.4

Wetterstation Hiltlpoltstein im Landkreis Forchheim

Foto: Grafik LfL Freising / bearbeitet v. Hans Schilling

Jetzt sind sie überall zu finden. In Gärten, Parks
und auf Hecken in der freien Natur sind die
Gespinnste von Gespinnstmotten zu sehen. Diese
Raupen sind in der Lage, bei starkem Befall, ganze
Aste und Bäume kahl zu fressen. Teilweise können
Bäume ganz eingesponnen sein.



Bild groß: Beginn Ausbreitung (Apfel-) Gespinnstmotte

Bild klein: Raupen der Gespinnstmotte

Foto: Hans Schilling



Kreisverband für Gartenbau und
Landespflege Forchheim e.V.

**Für uns Menschen sind die Raupen allerdings
harmlos.**

Ihre Raupen besitzen keinerlei Haare, die
Reaktionen beim Kontakt hervorrufen könnten.
Ganz im Gegensatz zu den Raupen des
Eichenprozessionsspinners, deren Brennhaare
starke allergische Reaktionen hervorrufen - mit
Hautjucken und Atemnot bis hin zum allergischen
Schock.

Gespinnstmotten sind **Schmetterlinge**, deren
Raupen die befallenen Pflanzen mit einem
Gespinnst überziehen. Die Nachfalter legen ihre
Eier im Herbst direkt in die Bäume. Dort schlüpfen
kleine Larven, die im Baum überwintern. Im
Frühjahr entwickeln sie sich dann die Raupen,
überziehen ihre Umgebung mit Gespinnsten und
fressen die Blätter und z. T. ganze Bäume kahl.

Eine **Bekämpfung** erfolgt durch **rechtzeitigem
Ausschneiden** der befallenen Blattpartien und eine
Entsorgung im Restmüll. Ab ca. Anfang – Mitte
Juni verpuppen sich die Raupen und ein
weißlicher Falter entsteht. Dadurch hört die
Fraßtätigkeit an den Blättern auf!

Bei **Weinreben** oder **Tafeltrauben** steht jetzt der
Sommerschnitt an.

Triebe, die sich unterhalb der Veredelung und am
Stamm gebildet haben, sollten ausgerissen werden.
Durch das Reißen wird verhindert, dass sich neue
Triebe aus verbleibenden Augen bilden.



Bild links: Geiztrieb am Rebenstamm

Bild rechts: Gut entwickelte Traubenfrucht

Foto: Hans Schilling

Sehr **lange Frucht-Triebe** werden auf vier bis
sechs Blätter nach der letzten Traube
abgeschnitten.

Schwache oder schlecht entwickelte Trauben
werden entfernt. Bei einem dichten und vollen
Fruchtbehang sollten rechtzeitig herausgeschnitten
werden.

Gartentipps für den Juni von Gärtnermeister Hans

In Jahren, mit **gutem Behang**, können mehr **als 30 - 40 Prozent** der Trauben bedenkenlos **entfernt werden**. Dadurch werden die Trauben kräftiger und die Beeren schön groß und aromatisch.

Um **Pilzkrankungen** vorzubeugen, sollten zu dicht stehende Blätter ausgelichtet werden. Aber Vorsicht! Eine leichte Beschattung der Trauben sollte bleiben, damit die Beeren bei starker Sonneneinstrahlung nicht durch Sonnenbrand geschädigt werden.

Bei Befall mit **Echtem Mehltau** bildet sich auf den Blättern ein silbrig-gräulicher Belag. Die Pflanze sieht aus, als sei sie mit Puderzucker bestäubt worden. Außerdem ist der Pilzbefall an deformierten Triebspitzen zu erkennen.

Bei Falschem Mehltau färbt sich die Blattoberfläche gelb. Die Pilzkrankheit ist an einer grau-schimmelig wirkenden Schicht auf der Blattunterseite zu erkennen. Manchmal wird der Falsche Mehltau wegen dieses "Pilzrasens" mit dem sogenannten Grauschimmel verwechselt.

Hier ein „**Hausmittel**“ vom Gärtnermeister Hans zum Ausprobieren, wenn sich doch was eingeschlichen hat:

Gegen Mehltau und Läuse/Spinnmilben

Backpulver & Pflanzenöl

- 1 Liter Wasser
- 1 Päckchen Backpulver
(Kaliumhydrogencarbonat)
- 2 Esslöffel Olivenöl (oder ähnlich)
- 2 Esslöffel Flüssigseife/Schmierseife
- Gründliches Mischen
- im Abstand von ca. 5 Tagen abends
- Blattoberseite + Blattunterseite tropfnass einsprühen

Alles gut miteinander vermischen und mit einer Sprühflasche ausbringen. Rechtzeitiger Beginn, am besten vor Befall, steigert die Erfolgchancen stark!

Zitrus- oder **Orangengewächse** blühen und fruchten an einem Baum oder Strauch gleichzeitig.



Bild: Früchte und Blüten gleichzeitig an Zitrus
Foto: Hans Schilling

Deshalb ist auf eine gute Wasser- und Nährstoffversorgung zu achten. Oft bekommen **Zitrusgewächse** auch **Eisen-Chlorosen**. Hierbei werden die Blätter auffallend gelb. Ein handelsüblicher Eisendünger kann hier Abhilfe schaffen.

Überall in der Landschaft, vor allem an **Wegen und Bahndämmen**, sind jetzt **halbhohe, gelb blühende** Pflanzen zu erkennen, die von weiten an unseren heimischen Raps erinnern. Leider handelt es sich nicht um Raps, sondern um das **Orientalische Zackenschötchen**, ein **invasiver Neophyt**. Dieser Kreuzblütler wurde aus Osteuropa und Sibirien eingeschleppt und **vermehrt sich sehr stark** bei uns.



Bild: Orientalische Zackenschötchen
Foto: Hans Schilling

Bei Auftreten im Privatgarten oder Streuobstwiese sollten die **komplette Pflanzen**, mit der Wurzel entfernt und über die **Restmülltonne entsorgt** werden. **Alle invasiven Arten** schädigen die Natur, indem sie die Artenvielfalt **bedrohen** und **heimische Pflanzen** verdrängen!

Für die Pflanzung von **Gemüsearten**, die im **Herbst geerntet** werden, ist im Juni die richtige Zeit zur Pflanzung.

Hierzu zählen vor allem die Dauerkohlarten wie **Rot- und Weißkohl**, aber auch **Wirsing, Porree** und **Sellerie** können jetzt gepflanzt werden.

Längere Zeit leerstehende Beete ohne **Mulchabdeckung** und/oder Bepflanzung sollten vermieden werden und mit Gründüngung eingesät werden.

Ein bedeckter Boden ist eine gute Grundlage für ein gesundes Pflanzenwachstum!

Interessenabfrage Lehrfahrt 2027

Die Lehrfahrt im Frühjahr nach Madeira war ein großer Erfolg! Leider konnten nicht alle Interessenten an der Reise teilnehmen, da wir nicht so viele Plätze zur Verfügung hatten. Nachdem noch immer Anfragen nach einer Wiederholung vorhanden sind, überlegt die Fachberatung, bei genügend Interesse die Fahrt im Frühjahr 2027 zu wiederholen.

Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, senden Sie eine Mail an folgende Adresse: hans.schilling@lra-fo.de

Bilder zu der Madeira Fahrt 2026 finden sie unter:

<https://www.gartenbau-kv-forchheim.de/>